

Facharbeit am AMG



Regeln und Tipps

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	S. 2
1. Einleitung	S. 2
2. Allgemeines und Organisatorisches.....	S. 3
2.1 Themenfindung und -eingrenzung	S. 3
2.2 Arbeits- und Terminplan.....	S. 5
2.3 Literaturrecherche und Qualität der Quellen.....	S. 6
2.4 Praktische Tipps.....	S. 7
3. Formalia der Facharbeit.....	S. 9
3.1 Äußere Form der Arbeit	S. 9
3.2 Gestaltung des Titelblatts.....	S. 10
3.3 Zitate und wissenschaftliches Arbeiten	S. 11
3.4 Literaturverzeichnis	S. 12
4. Inhalt der Facharbeit.....	S. 14
4.1 Aufbau der Arbeit und ihre Bestandteile.....	S. 14
4.2 Gewichtung der Bestandteile	S. 17
4.3 Plagiat und Diebstahl geistigen Eigentums.....	S. 17
4.4 Quellenangaben und Umgang mit Internet und anderen Medien	S. 18
5. Bewertung der Facharbeit	S. 18
6. Literaturverzeichnis	S. 20
Anhang: Regeln zur Abgabe, Erkrankung, Fristverlängerung etc.	S. 21



Vorwort

Das vorliegende Handout ist nach den formalen Vorgaben einer Facharbeit verfasst und bietet somit ein gutes Beispiel, wie eine Facharbeit im Grunde aussehen sollte.

1. Einleitung

Die Facharbeit erfüllt u.a. das Ziel, dich auf einen für viele Studiengänge typischen Leistungsnachweis vorzubereiten – die wissenschaftliche Hausarbeit. In dieser wird von dir verlangt werden, dich über einen längeren Zeitraum vertiefend mit einem Thema oder einem Themenaspekt zu beschäftigen und dabei eigenständig, kritisch und "wissenschaftlich" vorzugehen.

Ziel dieses Handouts ist es, dir bei deiner vermutlich ersten intensiveren Begegnung mit den inhaltlichen und formalen Anforderungen an eine "wissenschaftliche" Arbeit zu helfen und auf wichtige Fragen verbindliche Antworten zu geben.

Das Handout ist die gemeinsame Basis für dich und deinen Fachlehrer, was formale Vorgaben und Bewertungsmaßstäbe angeht. Es empfiehlt sich daher, das Handout sorgfältig durchzugehen und auch immer wieder als Nachschlagewerk zu nutzen.

Sicherlich ist die erste Begegnung mit einer "wissenschaftlichen" Arbeit für einige Schüler eine recht große Herausforderung.

Dennoch – bei der richtigen Planung und Vorgehensweise ist auch diese Aufgabe zu bewältigen. Bei einer klugen Auswahl und Eingrenzung des Themas kann das Schreiben einer Facharbeit darüber hinaus auch eine sehr fruchtbringende Tätigkeit sein und sogar Spaß machen.

In jedem Fall bietet die Facharbeit eine gute Möglichkeit, viel über sich selber, seine Arbeitsweise und eigene Stärken und Schwächen zu lernen.

In diesem Sinne wünschen wir dir viel Erfolg und Freude beim Schreiben deiner Facharbeit.



2. Allgemeines und Organisatorisches

Wer nicht einen Projektkurs erfolgreich belegt¹, schreibt eine Facharbeit in der Q1.2. Die Facharbeit ersetzt in dem Fall die zweite Klausur im 2. Halbjahr, in Frage kommen hierfür alle schriftlich belegten Fächer.

Wird die Facharbeit in einem Koop-Kurs geschrieben, gelten die Bedingungen an der jeweiligen Koop-Schule.

Eine Gruppenarbeit ist in Absprache mit dem Fachlehrer grundsätzlich möglich. Dann vergrößert sich entsprechend der Umfang der Arbeit. Es muss zudem klar gekennzeichnet werden, welcher Teil der Arbeit von welchem Schüler² verfasst wurde. Eine enge inhaltliche und organisatorische Absprache mit dem betreuenden Fachlehrer wird grundsätzlich vorausgesetzt - hier muss jeder Schüler selber die Verantwortung und Initiative übernehmen.

Die Facharbeit umfasst i.d.R. 12 Din A4 Seiten (Titelblatt, Vorwort, Inhaltsverzeichnis und Anhang zählen nicht mit).

2.1 Themenfindung und -eingrenzung

Sind dir im bisherigen Unterricht Fragestellungen oder Themen aufgefallen, die du besonders interessant oder wichtig fandest und gerne einmal vertiefen möchtest? Oder gibt es ein Thema, das ihr deiner Meinung nach im Unterricht nicht ausreichend ausführlich behandelt habt, obwohl es für dich eigentlich ganz spannend war?

Vielleicht lässt sich auch aus deinen persönlichen Interessen ein untersuchenswertes Thema ableiten?³

Nachdem du eine grobe Idee für einen Themenbereich gefunden hast (=das "Arbeitsthema"), muss das endgültige Thema gemeinsam mit deinem Fachlehrer so eingegrenzt werden, dass es sich im Umfang einer Facharbeit gut bearbeiten lässt.⁴

Die kluge Auswahl und sinnvolle Eingrenzung des Themas ist eine Grundvoraussetzung für das Gelingen deiner Arbeit.

¹ Die Abschlussarbeit eines Projektkurses ersetzt die Verpflichtung zu einer Facharbeit.

² Wegen der besseren Lesbarkeit werden in dieser Arbeit nur männliche Formen verwendet - die weiblichen Formen sind dabei immer mitgedacht.

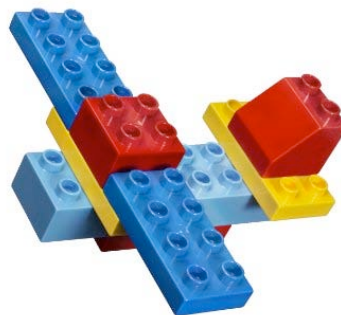
³ Überlege, welchem Fach sich solch ein Thema zuordnen ließe.

⁴ Manche Themen sind zu allgemein und lassen nur eine sehr oberflächliche Bearbeitung zu, manche Themen wären hingegen eher etwas für eine Doktorarbeit.

Beispiele zur Themeneingrenzung:

Ein zunächst vager Gegenstand (z.B. „Duplo“) wird zum richtigen Thema, wenn man ihn unter einem bestimmten Aspekt behandelt⁵:

- **Quellen** (Die Darstellung von Duplo in Werbespots im deutschen Tv)
- **Personen** (Produkt-Placement für Duplo in den Reden eines bekannten deutschen TV-Stars)
- **Fachrichtungsgesichtspunkte** (eine sprachwissenschaftliche Untersuchung der Werbespots für das Produkt Duplo)
- **Theorieansätze/Erklärungskonzepte** (die Handlung im Duplo-TV-Spot untersucht nach der Darwinschen Evolutionstheorie)
- **VertreterInnen eines Theorie- bzw. Erklärungsansatzes** (eine Analyse des Unternehmens Ferrero in Anlehnung an die Theorie der Kapitalmärkte nach Adam Smith)
- **ausgewählte Aspekte** (die Verpackung des Produktes Duplo im Hinblick auf den Einsatz recyclingfähiger Materialien)
- ...



Ein wichtiger Gesichtspunkt ist auch, ob es zu dem Thema deiner Wahl, oder zu einem größeren Zusammenhang deines Themas bereits Untersuchungen und Literatur gibt, auf die du dich beziehen und von denen du dich ggfs. abgrenzen kannst.

⁵ Vgl. Uni-Trainees, Modul 6



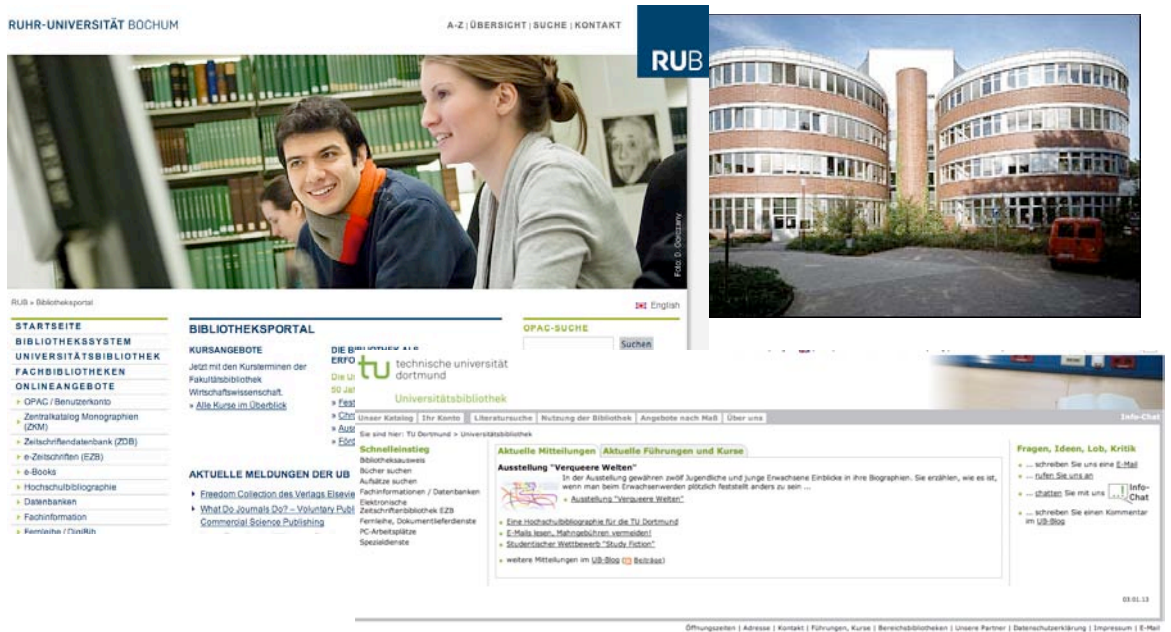
2.2 Arbeits- und Terminplan

Jeder Mensch hat seinen eigenen Arbeitsrhythmus. Dennoch ist es wichtig, die zeitliche Planung und den Ablauf der Facharbeit nie aus dem Auge zu verlieren und wichtige Termine und Arbeitsschritte nicht zu verpassen. Der hier aufgestellte Arbeitsplan soll eine Orientierung bieten. Entscheidend sind die konkreten Terminvorgaben und der Abgabetermin auf deinem Kontrollblatt.⁶

September / Oktober	1. Phase: Information und Allgemeine Vorbereitung Infoveranstaltung zur Facharbeit I: Allgemein Infos, Ausgabe der persönlichen Kontrollblätter
November / Dezember	2. Phase: Themenfindung Suche nach dem betreuenden Fachlehrer und Festlegung des "Arbeitsthemas", Besprechung des Themas mit Fachlehrer, erste Recherchen zur Machbarkeit und zum Umfang des Themas, Aufstellen eines persönlichen Arbeitsplans
Dezember / Januar	3. Phase: Materialbeschaffung und Gliederung Material sammeln und sichten, thematische Schwerpunkte bilden, Grobgliederung erstellen, Infoveranstaltung zur Facharbeit II: konkrete Absprachen mit Fachlehrer, Thema ausführlich besprechen, Tipps zum Schreiben der Arbeit, zur intensiveren Recherche und zur sinnvollen Gliederung und inhaltlichen Schwerpunkten
Februar / März	zentrale Erfassung der Schülerwahlen ("Arbeitsthema" und Fachlehrer) - s. Kontrollblatt Weitere gezielte Recherchen zum Thema, intensive Materialsammlung, Besuch der umliegenden Bibliotheken, Verfeinerung der Gliederung, Formulierung des endgültigen Arbeitsthemas Offizielle Themenvergabe
März / April	4. Phase: Schreibphase Schreiben erster Textentwürfe, Einarbeiten von Zitaten und Verweisen, Erstellen des Literaturverzeichnisses, Erstellen der Reinschrift
Mai	5. Phase: Korrekturlesen und Fertigstellung Korrekturlesen der Arbeit, Überprüfung der richtigen Form, Überprüfung der sprachlichen Korrektheit und des angemessenen Ausdrucks, Überprüfung des logischen Zusammenhangs und der Klarheit der eigenen Gedanken, sind alle fremden Gedanken deutlich gekennzeichnet? Abgabe der Arbeit - s. Kontrollblatt
Juni	6. Phase: Korrektur und Notengebung Korrektur und Bewertung der Arbeit durch den Fachlehrer Rückgabe der Arbeit und Reflexion durch Fachlehrer evtl. Präsentation der Arbeit

⁶ Wird der Abgabetermin verpasst, wird die Facharbeit mit einer 6 bewertet (vgl. Regeln im Anhang)

2.3 Literaturrecherche und Qualität der Quellen



Ein wichtiges Kriterium für eine gute wissenschaftliche Arbeit ist der Umfang und die Qualität der benutzten Quellen und der Umgang mit ihnen. Es ist also wichtig, dass du dir bei der Literaturrecherche Mühe gibst und hier rechtzeitig mit der Suche nach guten und aussagekräftigen Quellen beginnst. Setze hier nicht nur auf das Internet, sondern suche auch in den umliegenden Universitäten, Fachhochschulen und anderen Büchereien nach geeigneter Literatur. Achte auch auf aktuelle Berichte in Zeitungen, Zeitschriften und Fachzeitschriften - diese haben häufig auch ein recherchierbares Archiv auf ihrer Website.

Folgendes solltest du grundsätzlich bei der Informationsbeschaffung beachten: Es ist für die Bewertung deiner Facharbeit immer von Vorteil, dir Informationen in Form von Printmedien beschafft zu haben. Wie aber findest du Literatur für deine Facharbeit? Du kannst dir entweder Literaturtipps bei der betreuenden Lehrperson holen, Literaturhinweisen in dir vorliegenden Büchern folgen oder eine Literaturrecherche in einem Online-Bibliothekskatalog vornehmen (erste Anlaufstelle: Bibliothek Witten, <http://www.kulturforum-witten.de>). Hier gibst du in einer Suchmaschine Schlagworte zu deinem Thema ein und der Katalog filtert dir verfügbare Literatur heraus, die du dann mit einem kostenlosen Benutzerausweis ausleihen kannst. Versuch es doch einfach mal.



Zuweilen kann aber auch das Internet Informationen liefern. Hier ist folgendes zu beachten: Die Qualität von Internet-Informationen hängt nicht ab von ihrer leichten Zugänglichkeit. Im Gegenteil: Auf Web-Seiten (z.B. Wikipedia) kann weitgehend jeder sich unkontrolliert zu Worte melden. Auch sammeln die Anbieter häufig nur Informationen, ohne eine Gewähr hinsichtlich der Qualität der Informationen zu übernehmen. Gehe deshalb äußerst kritisch mit Informationen aus dem Internet um.

Wissenschaftliche Literatur wird dagegen in der Regel in weitgehend kontrollierten Zusammenhängen verfasst. Texte, die z.B. aus Universitätsvorlesungen stammen, oder Aufsätze renommierter Fachautoren, die im Internet erscheinen, bieten eine größere Gewähr für Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit.

Übrigens: Dein Fachlehrer sieht bei der Korrektur deiner Arbeit auf den ersten Blick, ob du dir mit der Recherche und Auswahl der Quellen Mühe gegeben hast - dies ist ein eindeutiges Zeichen für das aufgebrachte Engagement und sorgt bereits für einen wichtigen Eindruck - unterschätze dies nicht.

2.4 Praktische Tipps

- Die Kataloge der Unibibliotheken und anderer Büchereien lassen sich i.d.R. auch online einsehen⁷ - so kannst du bequem von zu Hause aus schon einmal recherchieren, was zu deinem Thema in den Bibliotheken zu finden ist. Wenn deine Suche dabei zunächst keinen Erfolg hat, gib nicht sofort auf, sondern probiere es mit unterschiedlichen (allgemeineren und genaueren) Suchbegriffen aus.
- Die Recherche kann grundsätzlich viele Informationen zutage fördern. Insbesondere die Neuen Medien bieten dazu viele Möglichkeiten – aber auch die des Abschweifens und des Sich-Verzetteln! Behalte daher immer das Thema deiner Facharbeit im Auge.
- Wichtig ist ferner, bei der Vielzahl wissenschaftlicher Publikationen zu entscheiden, welche für dein Thema geeignet sind. Folgendes kann dir dabei helfen: Verschaffe dir zunächst einen Überblick, lies dir das Inhaltsverzeichnis und Zusammenfassungen (z.B. den Klappentext) durch, orientiere dich am Stichwortregister. Erst wenn du zu der Überzeugung gekommen bist, dass der Text

⁷ vgl. hierzu die entsprechenden Links unter 6.



wichtig für deine Arbeit ist, lies ihn intensiv und ziehe aus ihm die wichtigsten Aussagen in eigenen Worten heraus. So läufst du nicht Gefahr, längere Passagen einfach wörtlich zu übernehmen, was ja zu einer massiven Abwertung deiner Arbeit führen kann. Vorsicht auch bei fertigen Facharbeiten aus dem Internet: Wenn man sich diese zu sehr als Vorbild nimmt, kann schließlich die Eigenständigkeit und Originalität der eigenen Arbeit gefährdet sein. Auch dein Fachlehrer kennt übrigens die Internetseiten, von denen man Facharbeiten etc. komplett herunterladen kann...

- Notiere dir möglichst genau, wo du eine Quelle, eine interessante Aussage etc. zu deinem Thema gefunden hast, die du vielleicht zitieren möchtest, damit du sie auch später wiederfinden kannst.
- Auf der Homepage des AMG findest du das Methodenportfolio mit Bausteinen zum Zitieren, Experimentieren und zur Recherche.
- Beschäftige dich mit den Möglichkeiten deines Textverarbeitungsprogramms (Fußnotenfunktion, Formatierungen, etc.), denn auch, wenn du dich mit dem Computer gut auskennst, ist es für dich vermutlich eine neue Erfahrung, eine solche Arbeit komplett am Computer zu erstellen. Probiere hier einiges aus, aber - speichere deinen Text immer regelmäßig (!!!) zwischendurch. Vielleicht machst du auch eine Sicherungskopie auf einem USB-Stick.
- Nutze immer die Rechtschreibprüfung deines Textverarbeitungsprogramms - viele Fehler lassen sich so vermeiden. Aber verlass dich nicht nur darauf, sondern lies deine Arbeit am Ende noch einmal Korrektur. Auch für Fremdsprachen gibt es die Rechtschreibprüfung - stelle die Sprache entsprechend in den Einstellungen deines Programms um.
- Gib deine Arbeit auch einmal Freunden, Geschwistern o.ä. zum Lesen – ein fremder Blick deckt manchmal sprachliche Mängel und logische Fehler in deinen Gedanken auf. Aber – schreibe deine Arbeit selbst!
- Plane am Ende genug Zeit für die Fertigstellung deiner Arbeit ein. Es gibt immer wieder technische Probleme mit Computer und Drucker – sollte dies eine rechtzeitige Abgabe der Arbeit verhindern, war deine gesamte Arbeit umsonst und du "kassierst" eine 6. Eine Verlängerung der Arbeitszeit - auch bei Krankheit - muss bei der Schulleitung rechtzeitig schriftlich beantragt und genehmigt werden.



3. Formalia der Facharbeit

Deine Arbeit wird neben Inhalt und Struktur etc. auch danach beurteilt, ob du die formalen Vorgaben eingehalten hast. Du solltest diese also sehr genau beachten.

Wird die Arbeit in einem fremdsprachlichen Fach geschrieben, so wird die Arbeit vollständig in der Fremdsprache verfasst.

3.1 Äußere Form der Arbeit

Die Arbeit ist mit der Schriftart "Arial" oder "Times New Roman" oder einer vergleichbaren und gut lesbaren Schrift eines Textverarbeitungsprogramms zu verfassen und auf sauber bedruckten Din A4 Seiten einzureichen.

Die Seiten bitte **nicht** in Klarsichthüllen abgeben, sondern z.B. in einen Schnellhefter mit Klarsichtdeckel heften oder bei Bedarf binden lassen - auf jeden Fall sauber und ordentlich sortiert und fixiert.

Der Text ist mit 1 ½-zeiligem Zeilenabstand in Schriftgrad 12 zu verfassen. Auch alle weiteren unten aufgeführte Angaben zur Größe der Schrift, Abständen und Seitenrändern sind einzuhalten.

Die Arbeit kann in "Blocksatz" (wie dieses Handout) oder "linksbündig" formatiert sein, dabei muss jedoch einheitlich verfahren werden. Bitte fragt hier euren Fachlehrer, ob er eine bestimmte Form bevorzugt.

SEITENRÄNDER	LINKS: 4 cm; RECHTS: 2 cm; OBEN: 2,5 cm; UNTEN: 2 cm
SCHRIFTGRADE (Schriften: Times New Roman, Arial, oder vergleichbar)	Kapitelüberschrift: 16 / fett Unterkapitel: 14 / fett Text: 12 Fußnoten: 10
ABSTÄNDE	TEXT: 1 ½-zeilig ABSATZ: 6 pt (in Menü Format/Absatz einstellbar)
ZITATE	siehe gesonderte Angaben
SEITENZAHLEN	oberer Rand / zentriert oder rechts unten Schriftgrad 14 (fett)

Aufgrund dieser Vorgaben enthält jede Seite ca. 2500 Zeichen, also z.B. 40 Zeilen á 62 Zeichen, so bleiben eure Arbeiten vom Umfang her untereinander vergleichbar.



3.2 Gestaltung des Titelblatts

Beispiel für ein Titelblatt - das Titelblatt kann auch anders gestaltet werden, es muss aber die folgenden Informationen enthalten: **Schule, Schuljahr, Fach/Kurs, Kursleiter, Name des Schülers, Thema der Arbeit.**

↑
2,5 cm
↓

Schriftgrad 16:

Albert-Martmüller-Gymnasium
Oberdorf 9
58452 Witten

Schriftgrad 20:

Der bürgerliche Handlungsstrang
in
Lessings
„Emilia Galotti“

Schriftgrad 18:

Facharbeit im Leistungskurs Deutsch
Kursleiter: Herr Prantl

von
Fritz Mustermann
Jgst. Q1

Schriftgrad 16:

Schuljahr 2012/13

← 4 cm →

← 2 cm →

↑
2 cm
↓



3.3 Zitate und wissenschaftliches Arbeiten

Jede wörtliche Übernahme aus einem anderen Werk musst du durch Anführungszeichen kenntlich machen. Auch die sinngemäße Übernahme von Gedanken aus anderen Texten musst du durch bibliographische Nachweise belegen. Beachte zudem, dass auch Texte aus dem Internet oder von CD-ROMs fremdes geistiges Eigentum sind und daher in deiner Facharbeit als Zitat gekennzeichnet werden müssen.

Nach einem wörtlichen oder sinngemäßen Zitat kann der bibliographische Kurznachweis im Fließtext entweder direkt erfolgen (z.B. Böll, S. 3) oder durch eine Fußnoten-Nummer, z.B. [4], die auf eine in der Fußnote stehende Anmerkung mit dem Literaturhinweis verweist. Wichtig ist, dass du bei der Verweisart einheitlich verfährt und dass dein Kurznachweis im Literaturverzeichnis eindeutig auflösbar ist. Sind dort beispielsweise zwei Werke von Böll aufgeführt, sollte zur besseren Differenzierung im Kurznachweis auch die Jahreszahl auftauchen (also Böll 1940, S. 3).

Solltest du Unsicherheiten verspüren, wie man nun im Einzelnen korrekt zitiert, schau dir am besten noch einmal das AMG-Methodenblatt „Zitieren“ gründlich an.

Ein kleiner Überblick über verschiedene Formen des Zitierens

(a) Zitieren eines einzelnen Begriffs/Wortes oder eines Satzteils einer Textquelle:

Readers were largely suffering from that same addiction *Poet Laureate* W. H. Auden confessed to feel when he explained his predilection for stories "that must conform to certain formulas."¹

- Das Zitat wird durch Anführungszeichen [“...” / ‘...’] als solches gekennzeichnet, bzw. durch [„...“ / ‚...‘] - hier bitte einheitlich verfahren.
- Es muss sich **satzgrammatisch richtig** in den vorgegebenen Satz einfügen – hier als ein Relativsatz.
- Es wird mit einer hochgestellten Fußnote versehen (in Textverarbeitungen geschieht dies durch Nutzung der Fußnoten-Funktion automatisch).

(b) Zitieren längerer Textstellen (über 4 Zeilen, Schriftgröße 10pt, kursiv):

In one of the first serious studies of the mystery story Dorothy L. Sayers maintained that its reader seeks

... a sort of catharsis or purging of his rears and self-questionings. These mysteries made only to be solved, these horrors which he knows to be mere figments of his creative brain, comfort him by subtly persuading that life is a mystery which death will solve, and whose horrors will pass away as a tale that is told. Or it may be merely that his animal faculties of fear and inquisitiveness demand more exercise than the daily round affords. Or it may be pure perversity.²

- Auf Anführungszeichen kann auf Grund des Absetzens vom eigenen Text verzichtet werden.
- Falls die zitierte Passage im Satz beginnt, wird durch ... zu Beginn des Zitates die entsprechende Auslassung angedeutet. Auch hier macht der Einleitungssatz eine Einbettung des Zitates in die vorgegebene grammatische Struktur erforderlich.
- Beginnt die zitierte Passage am Anfang eines Satzes, so endet der Einleitungssatz in der Regel mit einem Doppelpunkt:

Colin Watson writes in *Snobbery with Violence*:

The setting for the crime stories by what we might call the Mayhem Parva school would be a cross between a village and a commuters' dormitory in the South of England, self-contained and largely self-sufficient. It would have a well-attended church, an inn with reasonable accommodation for itinerant detective inspectors, a village institute, library and shops - [...]. The district would be rural, but not uncompromisingly so [...].³

- Auslassungen – zur Konzentration nur auf die wesentlichen Aspekte der zitierten Passage – werden durch [...] gekennzeichnet. Dabei dürfen weder der Sinnzusammenhang noch die grammatische Struktur der Textquelle beeinträchtigt werden.

¹ W.H.Auden, „The Guilty Vicarage“ (1948), in: Robin W. Winks (Ed.), *Detective Fiction. A Collection of Critical Essays*, (Englewood Cliffs, N.J.: Prentice Hall 1980), p.15.

² Dorothy L. Sayers, „Introduction“, in: D.L. Sayers (Ed.), *Great Short Stories of Detection, Mystery and Horror*, Part 1: Detection and Mystery, (London: Gollancz 1939/¹1928), p.9.

³ Colin Watson, *Snobbery with Violence. English Crime Stories and their Audience*, (London: Eyre & Spottiswoode, ²1979), pp.169-170.

3.4 Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis musst du alle Werke aufführen, die du bei der Bearbeitung des Themas auch tatsächlich herangezogen hast. Im laufenden Text oder in Anmerkungen werden lediglich bibliographische Kurzangaben gemacht, die auf die vollständigen Angaben im Literaturverzeichnis verweisen. Dieses muss unbedingt formal einheitlich gestaltet sein, das bedeutet beispielsweise, dass du entweder alle Vornamen abkürzt



oder alle ausschreibst, dass du entweder alle Quellen mit einem Punkt beendest oder gar keine. Die Werke selbst solltest du unterscheiden nach Primärliteratur (Quellen) und Sekundärliteratur (wissenschaftlicher Literatur zum Thema). Innerhalb dieser Teile befolgst du die alphabetische Reihenfolge, die sich an den Nachnamen der Verfasser orientiert. Die Angabe der Werke kann sich nach folgenden Mustern orientieren:

bei Büchern:	bei Zeitschriften:
<ul style="list-style-type: none">- Verfasser bzw. Herausgeber (Nachname, Vorname)- Titel (ggf. mit Untertitel)- Erscheinungsort und -jahr (ggf. Auflagenangabe)	<ul style="list-style-type: none">- Verfasser (Nachname, Vorname)- Titel des Aufsatzes- in: Titel der Zeitschrift- Jahrgang und Nummer der Zeitschrift- Seitenangabe
Bsp.: Böll, H.: Billard um Halbzehn, 3. Auflage, Köln/Berlin 1960. Figal, G. (Hg.): Begegnungen mit H. Gadamer, Stuttgart 2000.	Bsp.: Rötzer, F.: Wird Wissen zu Privateigentum?, in: Psychologie Heute, 2000/2, S.34-39.

bei Internetquellen:
<ul style="list-style-type: none">- Verfasser bzw. Herausgeber (Nachname, Vorname)- Titel (ggf. mit Untertitel)- Erscheinungsort und -jahr- Internetadresse und Datum
Bsp.: Melcher, Richard A.: „DUSTING OFF THE BRITANNICA“. In: Business Week (Archives). Stand: 9. Oktober 1997, http://www.businessweek.com/1997/42/b3549124.htm (abgerufen am 22. Oktober 2006).

Bitte beachte:

Da das Internet ein sehr flüchtiges Medium ist, und Inhalte auch sehr schnell wieder "verschwinden" können, müssen die verwendeten Internetseiten zusätzlich entweder in vollständig ausgedruckter Form oder in elektronischer Form auf USB-Stick oder CD-ROM im Anhang der Arbeit abgegeben werden. Hierzu kannst du die Internetseiten z.B. im PDF-Format ausdrucken/speichern und somit für deine Arbeit auf einem Datenträger entsprechend sichern.



4. Inhalt der Facharbeit

Neben der Einhaltung der formalen Kriterien, der wissenschaftlichen Arbeitsweise und dem Ertrag der Arbeit sind natürlich der Inhalt und die Vollständigkeit deiner Facharbeit wichtige Bewertungskriterien. Hierzu gehört auch, dass du zentralen Gedanken mehr Zeit und Raum widmest und deine Gedanken insgesamt zusammenhängend und verständlich vermittelst sowie nachvollziehbar und überzeugend argumentierst.

4.1 Aufbau der Arbeit und ihre Bestandteile

Deine Facharbeit muss aus folgenden Teilen bestehen, die im Folgenden genauer beschrieben werden:

- **vollständiges Titelblatt**
- **evtl. Vorwort**
- **Inhaltsverzeichnis in Form einer Gliederung**
- **Textteil**
 - **Einleitung**
 - **Hauptteil (gegliedert in einzelne Kapitel und Unterkapitel)**
 - **Schlussteil**
- **Literaturverzeichnis**
- **evtl. Anhang**
- **Selbstständigkeitserklärung**

Titelblatt

Zur Gestaltung des Titelblatts s. 3.2.

Vorwort

Ein Vorwort ist nicht zwingend erforderlich. Es gehört auch nicht zum sachlich-inhaltlichen Teil der Facharbeit. Allerdings kannst du ein Vorwort dazu nutzen, um persönliche Erklärungen abzugeben, etwa über Motivation, Erwartungen, Zielvorstellungen sowie faktische Gegebenheiten, die für Konzeption und Gang der Arbeit von Bedeutung waren.



Inhaltsverzeichnis in Form einer Gliederung

Das Inhaltsverzeichnis gibt Auskunft über die Gliederung deiner Arbeit und die logischen Zusammenhänge der Kapitel und Unterkapitel. Deshalb sollten die einzelnen Gliederungspunkte möglichst konkret formuliert sein. Eine Facharbeit kommt wegen ihrer Kürze in der Regel mit nur wenigen Gliederungspunkten aus. Die Gliederung ist auch deshalb wichtig, weil sie schon bei der Beratung einen Überblick über die Anlage der Facharbeit gibt und sachdienliche Hinweise der Lehrkraft erlaubt.

<p>Eine Möglichkeit für ein Inhaltsverzeichnis findest du auf dem Titelblatt dieses Handouts. Es geht aber auch so:</p>	<p>Weniger gelungen, da zu vage formuliert und nicht vollständig - bitte nicht nachmachen:</p>																																								
<table border="0"> <tr><td colspan="2"><u>Inhaltsverzeichnis</u></td></tr> <tr><td>I. Einleitung</td><td>4</td></tr> <tr><td>II. Der Pygmalion-Mythos in der Antike</td><td>7</td></tr> <tr><td> 1. Inhaltsangabe</td><td>7</td></tr> <tr><td> 2. Die Personenkonstellation</td><td>9</td></tr> <tr><td> 3. Die Symbolik</td><td>5</td></tr> <tr><td>III. Der Pygmalion-Effekt in der Gegenwart</td><td>10</td></tr> <tr><td>IV. Vergleich zwischen Antike und Gegenwart</td><td>13</td></tr> <tr><td>V. Schlussbemerkungen</td><td>15</td></tr> <tr><td>VI. Literaturverzeichnis</td><td>16</td></tr> <tr><td>VII. Anhang</td><td>17</td></tr> <tr><td>VIII. Schlussklärung</td><td>25</td></tr> </table>	<u>Inhaltsverzeichnis</u>		I. Einleitung	4	II. Der Pygmalion-Mythos in der Antike	7	1. Inhaltsangabe	7	2. Die Personenkonstellation	9	3. Die Symbolik	5	III. Der Pygmalion-Effekt in der Gegenwart	10	IV. Vergleich zwischen Antike und Gegenwart	13	V. Schlussbemerkungen	15	VI. Literaturverzeichnis	16	VII. Anhang	17	VIII. Schlussklärung	25	<table border="0"> <tr><td colspan="2"><u>Inhaltsverzeichnis</u></td></tr> <tr><td>1 Einleitung</td><td></td></tr> <tr><td> 1.1 Problemstellung der Arbeit</td><td>1</td></tr> <tr><td> 1.2 Zielstellung der Arbeit</td><td>2</td></tr> <tr><td> 1.3 Vorgehensweise</td><td>3</td></tr> <tr><td>2 Hauptteil</td><td></td></tr> <tr><td>3 Schlussbetrachtungen</td><td>8</td></tr> <tr><td>4 Anhang</td><td>10</td></tr> </table>	<u>Inhaltsverzeichnis</u>		1 Einleitung		1.1 Problemstellung der Arbeit	1	1.2 Zielstellung der Arbeit	2	1.3 Vorgehensweise	3	2 Hauptteil		3 Schlussbetrachtungen	8	4 Anhang	10
<u>Inhaltsverzeichnis</u>																																									
I. Einleitung	4																																								
II. Der Pygmalion-Mythos in der Antike	7																																								
1. Inhaltsangabe	7																																								
2. Die Personenkonstellation	9																																								
3. Die Symbolik	5																																								
III. Der Pygmalion-Effekt in der Gegenwart	10																																								
IV. Vergleich zwischen Antike und Gegenwart	13																																								
V. Schlussbemerkungen	15																																								
VI. Literaturverzeichnis	16																																								
VII. Anhang	17																																								
VIII. Schlussklärung	25																																								
<u>Inhaltsverzeichnis</u>																																									
1 Einleitung																																									
1.1 Problemstellung der Arbeit	1																																								
1.2 Zielstellung der Arbeit	2																																								
1.3 Vorgehensweise	3																																								
2 Hauptteil																																									
3 Schlussbetrachtungen	8																																								
4 Anhang	10																																								

Einleitung

Die Einleitung ist (im Gegensatz zum Vorwort) sachlicher Bestandteil der Arbeit. Hier kannst du dein Thema rechtfertigen bzw. Ziele deiner Arbeit erläutern, die Methodik deiner Arbeit erläutern (dieser Aspekt ist insofern wichtig, als unter fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten eine fachlich einwandfreie und bewusst angewandte Methodik unabdingbar ist), einen knappen Überblick über Aufbau und innere Zusammenhänge der einzelnen Kapitel bzw. deren Thematik geben oder wichtige inhaltliche und begriffliche Voraussetzungen klären.

Hauptteil

Hier erfolgt die inhaltliche Darlegung und Argumentation, die ausführliche Auseinandersetzung mit Texten und Materialien, evtl. gestützt auf Experimente, Berechnungen, Befragungen u.ä. Neben der inhaltlichen Überzeugungskraft solltest du



auch auf eine angemessene sprachliche Gestaltung Wert gelegt werden. Die einzelnen Abschnitte solltest du sprachlich miteinander verbinden und aufeinander beziehen, um den logischen Zusammenhang zu verdeutlichen. Dadurch kann der Leser die Gedanken leichter nachvollziehen, was auch durch knappe Zwischenzusammenfassungen am Ende der einzelnen Hauptkapitel unterstützt wird.

Schlussteil

Der Schlussteil stellt das Erarbeitete im Überblick dar; möglich sind aber auch eine kritische persönliche Wertung, ein Fazit sowie ein Ausblick auf weitere Untersuchungen, die vor dem Hintergrund des Geleisteten als sinnvoll erscheinen.

Literaturverzeichnis

Zur Gestaltung des Literaturverzeichnisses s. 3.4.

Anhang

Der Materialanhang gehört nicht zum „Textteil“ der Arbeit, er wird aber in die Seitennummerierung einbezogen. Er sollte nur solche Materialien enthalten, die zur Veranschaulichung und Absicherung der Ergebnisse aussagekräftig sind, z.B. Versuchsergebnisse und –protokolle, Tabellen, Grafiken, Karten, Umfrageergebnisse Datenträger, Dokumentation des Arbeitsprozesses (z.B. Themen- oder Gliederungsentwürfe).

Selbstständigkeitserklärung

Auf der letzten Seite ist eine Erklärung mit folgendem Wortlaut abzugeben und persönlich zu unterschreiben (Musterexemplar):

Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Insbesondere versichere ich, dass ich alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken als solche kenntlich gemacht habe.

Witten, den 20.05.2012

Max Mustermann

Unterschrift des Schülers

4.2 Gewichtung der Bestandteile

In deiner Arbeit müssen alle Teile vorhanden sein (s. 4.1). Einleitung und Schlussteil sind dabei zwar enorm wichtig, da sie deinem Fachlehrer u.a. den ersten und letzten Eindruck vermitteln, sie sollten aber vom Umfang her nicht zu umfangreich sein. Den eindeutig größten Raum musst du dem Hauptteil widmen – dieser muss den Schwerpunkt der Arbeit bilden.

4.3 Plagiat und Diebstahl geistigen Eigentums

Die Leibniz Universität Hannover definiert und konkretisiert den Begriff "Plagiat" wie folgt:

Ein Plagiat ist die widerrechtliche Übernahme und Verbreitung von fremden Texten jeglicher Art und Form ohne Kenntlichmachung der Quelle. Dies gilt für alle Medien, d.h. Bücher, wissenschaftliche und andere Zeitschriften, Zeitungen und alle anderen Druckerzeugnisse sowie das Internet.

Die häufigsten Formen des Plagiats in wissenschaftlichen Arbeiten sind:

- 1) Die wörtliche Übernahme einer oder mehrerer Textpassagen ohne entsprechende Quellenangabe (Textplagiat).
- 2) Die Wiedergabe bzw. Paraphrasierung eines Gedankengangs, wobei Wörter und der Satzbau des Originals so verändert werden, dass der Ursprung des Gedankens verwischt wird (Ideenplagiat).
- 3) Die Übersetzung von Ideen und Textpassagen aus einem fremdsprachigen Werk, wiederum ohne Quellenangabe.
- 4) Die Übernahme von Metaphern, Idiomen oder eleganten sprachlichen Schöpfungen ohne Quellenangabe.
- 5) Die Verwendung von Zitaten, die man in einem Werk der Sekundärliteratur angetroffen hat, zur Stützung eines eigenen Arguments, wobei zwar die Zitate selbst dokumentiert werden, nicht aber die verwendete Sekundärliteratur (Zitatsplagiat).

Ein Plagiat stellt immer einen "Diebstahl geistigen Eigentums" dar und zieht automatisch entsprechende Konsequenzen nach sich.⁸

⁸ Das Kopieren fremder Arbeiten gilt als Täuschungsversuch. Gleiches gilt für das Kopieren von fremden Textpassagen und Gedanken - auch in Auszügen -, ohne dass diese als Zitat kenntlich gemacht werden. Wird ein solcher Täuschungsversuch festgestellt - auch nachträglich nach Rückgabe der Arbeit - wird die Arbeit mit 6 bewertet.



4.4 Quellenangaben und Umgang mit Internet und anderen Medien

Vgl. hierzu 2.3, 2.4, 3.3 und 4.3. Bedenke bitte, dass du neben der Auflistung dieser Quellen benutzte Internetquellen auch als Ausdruck bzw. in elektronischer Form deinem Anhang hinzufügst. Gleiches gilt auch, wenn du dich in deiner Arbeit z.B. auf Musikstücke, Filmaufnahmen, Spielfilme etc. beziehst: Füge eine Kopie jeweils deinem Anhang hinzu.

5. Bewertung der Facharbeit

Deine Facharbeit wird mit Hilfe von verschiedenen Kriterien beurteilt. Wenn du die folgenden Fragen für dich selber einmal durchgehst, kannst du auch beurteilen, ob du auf dem richtigen Weg bist und auf die richtigen Dinge in deiner Arbeit geachtet hast.

I. Formales

- Ist die Arbeit vollständig? (s. 4.1)
- Sind die formalen Vorgaben (s. 3.) für eine Facharbeit eingehalten worden und besitzt die Arbeit ein sauberes und übersichtliches Schriftbild? Liegen saubere Kopien von Texten, Grafiken, Dokumenten etc. vor?
- Ist die Arbeit sprachlich korrekt abgefasst (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Satzbau, Wortwahl, Ausdruck?)
- Liegt eine klare Gliederung vor, die schon am Inhaltsverzeichnis ablesbar ist?
- Wurden grafische Darstellungen (Tabellen, Illustrationen usw.) und/oder andere Materialien der Arbeit beigelegt?
- Liegen angemessene Proportionen im Umfang der einzelnen Teile vor? (s. 4.2)
- Sind die Zitate exakt und mit entsprechendem Quellennachweis wiedergegeben? (s. 3.3, 4.3 und 4.4)
- Liegt ein zur Arbeit passendes und sinnvoll gegliedertes Literaturverzeichnis vor? (s. 3.4)

II. Inhaltliche Darstellungsweise

- Wird eine präzise, differenzierte, klare Sprache verwendet?
- Wird der Schwerpunkt der Arbeit in der Einleitung präzise erfasst?
- Besitzt die Arbeit eine themengerechte und logische Struktur und ist die Gesamtdarstellung in sich nachvollziehbar und stringent?
- Werden Thesen sorgfältig begründet und sind die einzelnen Schritte schlüssig aufeinander bezogen?
- Wird das Thema sinnvoll eingegrenzt und wird eine zentrale Fragestellung entwickelt?
- Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben und sind Exkurse sinnvoll begründet?
- Werden an geeigneten Stellen Zusammenfassungen geliefert?
- Hat der Anhang einen nachvollziehbaren Bezug zu Thesen und Ergebnissen der Arbeit?



III. Wissenschaftliche Arbeitsweise

- Wird der Gegenstand fachwissenschaftlich korrekt aufbereitet?
- Werden die notwendigen fachlichen Methoden angewandt und kritisch reflektiert?
- Wird unterschieden zwischen der Darstellung von Fakten, der Position anderer und der eigenen Meinung?
- Werden fremde Meinungen kenntlich gemacht, in die Argumentation einbezogen und kritisch hinterfragt?
- Werden Fachbegriffe an den geeigneten Stellen benutzt und richtig verwendet?
- Werden Experimente fachlich korrekt geplant, durchgeführt und bewertet? Werden Versuchsergebnisse übersichtlich dargestellt und findet eine Fehlerbetrachtung statt?
- In welchem Umfang hat sich der Verfasser um Informationen, Material und Sekundärliteratur bemüht?
- Wie wird mit der Sekundärliteratur umgegangen - nur zitierend oder auch kritisch bewertend?
- Lässt die Arbeit ein Bemühen um Sachlichkeit und wissenschaftliche Distanz erkennen - in der Vorgehensweise, der Argumentation und auch in der Sprache?
- Wird ein persönliches Engagement des Verfasser in der Sache und am Thema erkennbar?

IV. Ertrag der Arbeit

- Stehen Fragestellung, bearbeitete Materialien und erzielte Ergebnisse in einem angemessenen Verhältnis zueinander?
- Wie reichhaltig und wie differenziert ist die Arbeit in gedanklicher Hinsicht?
- Dringt die Arbeit auch zu vertieften, abstrahierenden, selbstständigen und kritischen Einsichten vor, oder ist sie mit Zitaten überladen und Ausdruck einer sehr oberflächlichen Wiedergabe und Darstellung, so dass nur eine geringe Eigenleistung zu erkennen ist?
- Wird die zentrale Fragestellung sinnvoll und gewinnbringend bearbeitet?

V. Weitere Beurteilungskriterien

- Zeigt der Verfasser Engagement und Interesse beim Entstehungsprozess der Arbeit?
- Stellt der Verfasser beim Entstehen der Arbeit sinnvolle Fragen und setzt er die Anregungen des Fachlehrers um?
- Zeigt der Verfasser ein Interesse und rege Mitarbeit bei der Entwicklung und Eingrenzung des Themas, bei Überlegungen zur zentralen Fragestellung, bei sinnvoller und umfassender Material- und Literaturrecherche und bei einer detaillierten und sinnvollen Gliederung der Arbeit?
- Der Fachlehrer kann nach eigenem Ermessen zur Erweiterung der Beurteilungsgrundlagen mit dem Schüler ein Kolloquium⁹ über die Facharbeit führen, dessen Ergebnisse in die abschließende Bewertung eingehen.
- Ein freiwilliger Vortrag des Schülers zu seiner Facharbeit vor dem Kurs ist grundsätzlich möglich. Dieser wird nicht bei der Bewertung der Facharbeit einbezogen, er kann jedoch als Teil der "Sonstigen Mitarbeit" geltend gemacht werden.

⁹ Ein Kolloquium kann z.B. auch bei Zweifeln an der Eigenständigkeit der erbrachten Leistung durchgeführt werden.



6. Literaturverzeichnis

Benutzte Literatur

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg.): Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe. Soest: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung 1999.

Uni-Trainees, Modul 6. Universität Duisburg Essen.

Weiterführende Literatur

Braukmann, W.: Die Facharbeit. Für alle Fächer. Berlin 2001 (Pocket Teacher Abi).

Franck, N.: Fit fürs Studium: Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 10., aktualisierte Auflage, München 2011.

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Recklinghausen (Hrsg.): Themenliste der Facharbeiten der letzten Jahre, http://www.freiherr.de/downloadfile?item_file_id=45&item_file_code=581490c312&file_key=0 (Aufruf am 5. Januar 2012).

Klösel, H. / Lüthen, R. (Hg.): Facharbeit. Planen, Schreiben, Präsentieren. Schülerarbeitsheft Deutsch Sek. II. Leipzig (u.a.) 2001.

Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. 6., aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2011.

Links zur Recherche

Bibliotheken Witten: <http://www.kulturforum-witten.de>

Bibliotheken Bochum: <http://www.bochumer-bibliotheken.de>

Uni Bochum: <http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de>

Uni Dortmund: <https://www.ub.uni-dortmund.de>

Uni Duisburg Essen: <http://www.uni-due.de/ub/>



Anhang: Regeln zur Abgabe, Erkrankung, Fristverlängerung etc.

1. Der Abgabetermin und das Verfahren bei der Eingabe sind einzuhalten - eine verspätete Abgabe hat eine Bewertung als "nicht erbrachte Leistung" zur Folge, dies entspricht "ungenügend".
2. Eine eventuelle Verlängerung der Abgabefrist muss schriftlich begründet und rechtzeitig bei der Schulleitung beantragt und von dieser ausdrücklich genehmigt werden. Eine Fristverlängerung wegen **Krankheit** ist nur möglich, wenn es sich um eine längere Erkrankung handelt, die durch ärztliche Atteste belegt wird. Kurze Erkrankungen müssen im Rahmen einer mehrmonatigen Planungs- und Arbeitsphase eingeplant und wieder herausgearbeitet werden und sind somit kein Grund für eine Fristverlängerung. Dies gilt auch, wenn die Krankheit kurz vor dem Abgabetermin auftritt. Für den Fall, dass es dem Schüler aufgrund von kurzfristiger Erkrankung selbst nicht möglich ist, die Arbeit persönlich abzugeben, muss er jemanden damit beauftragen, die Arbeit fristgerecht im Sekretariat des AMG einzureichen.
3. Daten sind in jedem Fall laufend zu sichern - kurzfristig auftretende Probleme mit Datenverlust / Druckerausfall etc. sind kein Grund für eine verspätete Abgabe.
4. Das in Absprache mit dem betreuenden Fachlehrer festgelegte Thema darf nicht verändert werden. Bei Abgabe eines anderen als des abgesprochenen Themas wird die Arbeit nicht angenommen.
5. Die SuS sind für die Dokumentation des Arbeitsprozesses und das Führen des Kontrollblatts zur Facharbeit selbst verantwortlich.
6. Die Arbeit ist formal korrekt einzureichen (vgl. hierzu die Angaben im Handout zur "Facharbeit am AMG") - die Abgabe in anderer Form, z.B. nur in elektronischer Form, ist nicht zulässig.
7. Die Abgabe erfolgt zentral am Tag des Abgabetermins vor Ende der Frist **im Sekretariat des AMG**. Der Einwurf der Arbeit im Briefkasten oder die Abgabe bei einem Fachlehrer oder an einem anderen Ort als dem Sekretariat ist nicht zulässig.
8. Bei auftretenden Problemen mit der Arbeit liegt es in der Verantwortung des Schülers, den betreuenden Fachlehrer und ggfs. die Schule unmittelbar darüber zu informieren.